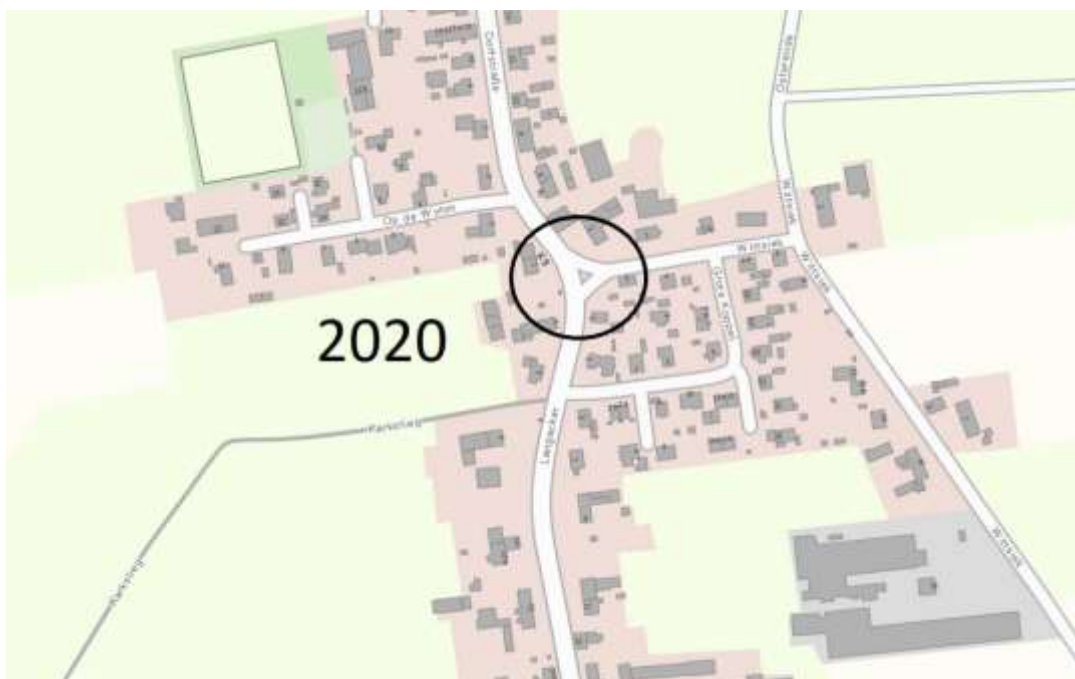


Dreieck „Schönes Dorf“

Das in der Ortsmitte liegende Wegedreieck hat im Verlaufe von nunmehr über 300 Jahren immer wieder Veränderungen in seiner Lage und Ausgestaltung erfahren. Dies wird aus vorliegenden Gemarkungskarten ersichtlich: 1. Verkoppelungskarte von 1780, 2. Militärkarte von 1850, 3. Kartenauszug von 1850/60 erhalten von Max Scheer, 4. Karte von 1879 und 5. Aktueller Stand.



Die Dorfstraße hatte über viele Jahre von Nord nach Süd einen fast geradlinigen Verlauf. Sie verlief ostseitig vor dem Haus Dorfstraße 3 und westseitig hinter den Gehöften Dorfstraße 1 und Langacker 2 in Richtung Karkstieg und weiter gen Süden über Langacker bis zur heutigen Stoppstraße.

Aus der vorliegenden von 1879 stammenden Karte ist ferner zu entnehmen, dass es im Nahbereich dieses Dreieckes früher noch zwei weitere Wege gab (rot markiert). Der eine führte in wenigen Metern Abstand parallel zur heutigen Gemeindestraße Op de Wohm verlaufend zum Gehöft der Familie Clausen (heute noch Heinz Clausen), Op de Wohm 9. Der zweite Weg war nach Überquerung des Schwattemoor Dammes die Verlängerung des Wuhrenweges bis zur Dorfstraße. In der Karte von 1850/60 wird dieser Weg Dorfweg genannt. An ihm lagen die Gangkuhlen.



1940 - Wintervergnügen auf einer der Gangkuhlen

Die auf der Nordseite des Weges liegende Kuhle war die kleinere und auch flachere. Die südseitig liegende war lang gestreckt und tiefer. In den Sommermonaten diente sie den Bauern als Furth und Wagenwaschstätte. Beim Durchfahren der Furth konnten die hölzernen Räder der Kutschen und Kastenwagen, die zumeist sehr ausgetrocknet waren, durch das Feuchtwerden aufquellen und die eiserne Umreifung lag wieder stramm an. Als Wagenwaschstätte diente die Kuhle zum Reinigen der Kastenwagen. Ihre hölzernen Seitenbretter wurden einige Tage im Wasser liegend eingeweicht und anschließend mit Besen und Bürsten vom Schmutz befreit.

In den Sommerferien waren oft Schulkinder an der Gangkuhle anzutreffen. Die auf dem Wasser liegenden Seitenbretter wurden gerne als Floß benutzt. Dabei hatten sie großen Spaß und lernten nebenbei noch das Schwimmen.



Während der Flurbereinigung in den 1960iger Jahren wurden die Kühlen mit anfallendem Erdreich zugeschüttet. Von der größeren war noch Jahre später eine flache Senke erkennbar. Der einst die beiden Kühlen trennende Weg hatte ausgedient und ist heute von der Dorfstraße aus als Zuwegung zu den Anliegern Hinz, Scheer und Willi Niemann noch erkennbar.

Wieder zurück zum Wegedreieck „Schönes Dorf“. Bei der Erstellung dieses Berichtes ist mir nicht bekannt, warum und wann die Dorfstraße den heutigen Verlauf erhalten hat. Die im Ortskern liegende Wegegabelung war und ist jedoch ein „Knotenpunkt“, von dem aus die Verbindungsstraßen zu den Nachbardörfern führen. Von der Kreisstraße „K9“ gelangen wir auf der Gemeindestraße gen Osten fahrend nach ca. 150 m auf die Querstraße Schwatemoor Damm / Wittsiek. Nach links und ca. 100 m rechts abbiegend werden Hüsby und Schleswig erreicht. Über Wittsiek führt der Weg nach Kurburg und Dannewerk. Vom Dreieck auf der K9 gen Süden über Langacker fahrend sind die Nachbarorte Groß Rheide und Hollingstedt erreichbar. Nach Norden verläuft die K9 bis zum Buswendeplatz Hohendiek, kickt nach Westen ab und der Ellingstedter Ortsteil Bockhöft sowie die Hollingstedter Ortsteile Friedrichsfeld und Rümland sind zu erreichen. Ab Buswendeplatz Hohendiek, so ist zu ergänzen, beginnt die K23. Sie mündet ca. 5 km nördlich bei Jägerkrug in die B201 ein. Ab hier sind Schuby und die Kreisstadt Schleswig, bzw. Silberstedt und Treia erreichbar.

Abermals zum Ausgangspunkt dem Dreieck „Schönes Dorf“ zurückkehrend, möchte ich auf ein 1960 entstandenes Foto eingehen. Es zeigt das an einem Metallpfahl angebrachte und mit „Schönes Dorf“ überschriebene Wappen des damaligen Kreises Schleswig sowie drei darunter angebrachte kleine Messingschilder.



Die Messingschilder sind mit 1958, 1959 und 1960 beschriftet. Sie dokumentieren Ellingstedts erste Teilnahmejahre am Wettbewerb „Schönes Dorf“. Mit der Aufstellung des Schildes hat sich bei einer Generation Ellingstedter Bürger der Begriff „Dreieck Schönes Dorf“ eingepreßt.

In einem gesonderten Bericht habe ich über den Wettbewerb, Ellingstedts Teilnahmen, die Bewertungskriterien sowie die Entfernung des Schildes und seine Wiederaufstellung geschrieben!

Zu Berichtsbeginn habe ich die kartografisch erkennbaren Veränderungen des Dreieckes angesprochen und durch eingefügte Fotos belegt. Nunmehr möchte ich auf die Veränderungen in den letzten 70 Jahren näher eingehen. Dies soll anhand von Fotos erfolgen, die unser Arbeitskreismitglied Johannes Thomsen archiviert hat und mir zur Verfügung stellt.



Während eines Arbeitseinsatzes (ca. 1955) machen diese Männer auf dem schlichten Dreieck eine Pause. Zu erkennen sind August Engel (1), Hermann Erichsen (2) und Ferdinand Wilstermann (3).



Dieses Foto (entstanden in den 1950iger Jahren) zeigt Umzugsteilnehmer aus Anlass der Mädchengilde. Die Schlichtheit des Dreieckes ist weiterhin erkennbar. Der darauf befindliche hölzerne Wegweiser zeigt den Weg nach Treia und Groß Rheide.



Auf diesem 1960 entstandenen Foto ist das Dreieck schon mit den weißköpfigen Chausseesteinen umrandet. Neben dem Wegweiser, der inzwischen ein metallener ist, steht das Wappenschild des Kreises Schleswig. Es ist mit „Schönes Dorf“ überschrieben und am Haltepfahl befinden sich drei kleine Schilder. Die rechte Dreiecksspitze ist bepflanzt und unter dem Wegweiser wächst niedriges Buschwerk.



1966 sind auf dem Dreieck weitere Veränderungen festzustellen. Die Bepflanzung unter dem Wegweiser ist so hoch geworden, so dass besonders das unten befindliche Schild schwer einsehbar ist. Am Pfahl des Wappenschildes sind inzwischen 8 Messingschilder angebracht. Die Chausseesteine der Umrandung des Dreieckes tragen nunmehr eine starke eiserne Gliederkette. Der 1960 von der Gemeindevertretung gefasste Beschluss, das Dreieck mit Steinen, die eine Gliederkette tragen sollen, einzufriedigen, wurde somit umgesetzt.



1974 ist auf das Wappenschild besonders hinzuweisen, da es zwischenzeitlich ausgetauscht wurde. Es zeigt nun das Wappen des Kreises Schleswig-Flensburg. Der Grund war die inzwischen erfolgte Kreisfusion.

Auf die in den letzten 30 Jahren erfolgten Veränderungen möchte ich ausführlicher eingehen. Da ist zunächst die Aufstellung des Findlings mit dem eingearbeiteten Gemeindewappen zu beschreiben. Im Zuge des Ausbaues der Gemeindestraße Wittsiek 1990/91 bestand in der Gemeindevertretung Einvernehmen darüber, das Dreieck umzugestalten.

Der Gemeindevertreter Helmut Bruhn regte die Aufstellung eines größeren Findlings an und organisierte die Anfuhr. Ein Kiesgrubenbetreiber aus Jagel lieferte den Stein. Zwischenzeitlich



war die Idee geboren, von einem Steinmetz das Gemeindewappen einarbeiten zu lassen. Nach Fertigstellung wurde der Findling im Sommer 1991 auf dem Dreieck aufgestellt.

In der offiziellen Beschreibung des Gemeindewappens heißt es: *Geteilt von Gold und Blau. Oben ein grünes Erlenblatt zwischen einem grünen Fruchtstand rechts und einem grünen Blütenstand links, unten eine schreitende silberne Ente mit goldenem Schnabel und roten Füßen.*

Die hinter dem Stein wachsende zweiästige Erle wurde mit großer Wahrscheinlichkeit am 9. November 1991 gepflanzt, wie der Niederschrift über die Bau- und Wegeausschusssitzung vom 23. Oktober 1991 zu entnehmen ist. Unter TOP 6c der Niederschrift ist folgender Wortlaut nachzulesen: *Im Anschluss an die Befahrung der Gemeindewege am 09.11.1991 soll auf dem „Dreieck Schönes Dorf“ ein Baum gepflanzt werden. Von der Allgemeinen Wählergemeinschaft wird die Anpflanzung einer Silbererle empfohlen. Mit ihr soll der Bezug zum Gemeindewappen symbolisiert werden.* (Anmerkung: Seitens der Wählergemeinschaft setzte sich ihr Mitglied Fritz Seemann mit großer Leidenschaft für die Pflanzung ein.) Der Pflanztag 9. November 1991 wurde gewählt, weil dieses Datum zu einem der maßgebenden Tage der friedlichen Wiedervereinigung beider deutscher Staaten, der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik, wurde.

Öffneten sich doch in der Nacht vom 9. Auf den 10. November 1989 Grenzübergänge in der „Berliner Mauer“, aber auch in dem von Travemünde / Dassow bis Hof verlaufenden „Eisernen Vorhang“. Ostberliner Bürger nutzten in dieser Nacht zu tausenden, ob zu Fuß oder per Wartburg und Trabant, die Gelegenheit, zu einem Besuch Westberlins. Durch das Brandenburger Tor zum Kudamm zu gelangen war das Ziel vieler. Schwieriger war in dieser Nacht die Situation für die DDR-Bürger, die im 5 km breiten Sperrgebiet entlang der innerdeutschen Grenze wohnten. Ihr Besuch in der BRD fand erst im Laufe des 10. Novembers oder Tage später statt.

Vor ca. 10 Jahren gab es eine weitere Veränderung auf dem Dreieck. Die auf den Dreiecksspitzen wachsenden Heckensträucher und die dazwischen gepflanzten Rosen wurden entfernt, damit der Gemeindearbeiter in den Sommermonaten weniger Pflegeaufwand zu verrichten hatte. Auf den Spitzen wurden ersatzweise Terracottakübel aufgestellt, die mit Blumen bepflanzt wurden.

Die bisher letzte Veränderung auf dem Dreieck „Schönes Dorf“ fand im Herbst 2019 statt. Ehrenamtlich tätige Bürger gestalteten die Dreiecksspitzen neu und die Gliederkette wurde durch Sandstrahlen von dem dicken Farbbelag befreit. Diese sehr ansprechenden Maßnahmen stoßen inzwischen bei vielen Dorfbewohnern auf ein positives Echo.

Am Ende des Berichtes möchte ich es nicht unerwähnt lassen, dass gelegentlich auf dem Dreieck aufgestellte Werbebanner und Werbeschilder auf in Ellingstedt bevorstehende Veranstaltungen aufmerksam machen. Dies geschieht aus Anlass der alljährlich stattfindenden Schützengilde und bei den wiederkehrenden Blutspendeterminen des DRKs. Wie ein Foto, entstanden 2016, zeigt, warb auch schon die Theatergruppe für die Teilnahme an einer von ihr veranstalteten Fahrradralley.



Seit einigen Jahren wird zum 1. Advent auf dem Dreieck eine größere Tanne aufgestellt und von fleißigen Helferinnen geschmückt. Mit ihrem Glanz in den dunklen vorweihnachtlichen Tagen lenkt sie die Blicke der Vorbeikommenden auf sich.

Februar / März 2020

Günter Pieper